

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ignoranz der Realitäten?

oder wie könnte man es nennen, wenn es in unserer Welt immer noch Menschen gibt die allen Ernstes meinen, die Corona-Epidemie sei eine Erfindung von einigen vermögenden Personen und/oder absoluter Schwindel?

Vorliegende Todeszahlen aus aller Welt (egal ob Menschen mit oder an Corona verstorben sind) werden ignoriert, ja sogar ins Lächerliche gezogen. Wahrscheinlich haben diese sogenannten Querdenker noch keinen lieben Angehörigen verloren oder aus dem Bekanntenkreis gehört wie Menschen unter einem schweren Verlauf der Krankheit leiden. Glauben diese Menschen wirklich, dass unsere Politiker die Wirtschaft ohne Grund so einschränken würden? Haben sie schon früher einmal erlebt, dass ganze Krankenhausabteilungen umgewidmet werden, um die an einer einzigen Krankheit Erkrankten versorgen zu können? Nicht anders ist es zu erklären, dass Sie im normalen Leben die einfachsten Schutzmaßnahmen wie Mundschutz und AHA-Regeln ignorieren.

Wurde eigentlich den Leugnern oder Impfverweigerern schon einmal die Frage gestellt, ob sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen möchten, wenn sie das vermeintlich „nicht“ existierende Corona-Virus ereilt? Ach ja, selbstverständlich ist es dann kein Corona, sondern vermutlich eine andere Krankheit...

Trotz allem: lassen Sie uns mutig nach vorne schauen. Es geht kontinuierlich voran. Das Impftempo hat erheblich Fahrt aufgenommen, und die Inzidenzzahlen sinken von Tag zu Tag. In vielen Regionen darf die Außengastronomie wieder öffnen. In den nächsten Wochen wird es dann auch im Rosengarten wieder ein umfangreiches Betreuungsangebot geben. Über die Angebote informieren wir Sie im Aushang.

Für die Redaktion heißt es: über Corona werden wir (hoffentlich) nicht mehr schreiben müssen!
Bleiben Sie gesund.

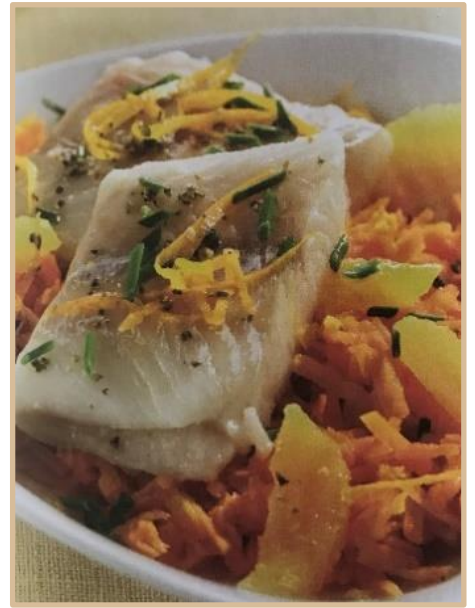
Ihr Kümmerer und der Beirat

Was gibt es zu berichten?

Der „Mittagstisch“ bleibt, nur die Zuständigkeit ändert sich

Es hat sich mittlerweile wohl schon herumgesprochen: Das DRK übernimmt ab dem 1. Juni 2021 die gesamte Abwicklung, die im Zusammenhang mit der Mittagssessensausgabe besteht.

Das DRK wird nach wie vor das Essen vom Kurt-Partzsch-Haus beziehen. Der Preis wird sich nicht verändern und positiv für Sie als Bezieher des Mittagessens wird die bargeldlose Abwicklung sein.



Das von Herrn Peters (2.v.l.) geehrte Team:
Frau Meyer, Frau Steinbeck, Herr Bertram, Frau
Kaufuss. (Alle Personen waren vollständig geimpft)

Wir möchten uns auf diesem Wege bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bedanken, die jahrelang den Bewohnern das Mittagessen serviert haben. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden vom Kümmerer Herr Peters die Damen mit einem Blumenstrauß und der Herr mit etwas Gehaltvollem bedacht.

Die Polizei würde im Rosengarten vorbeischaun,

wenn auch Sie mit Ihrem Rollator, Rollstuhl, Elektromobil oder Fahrrad an einer kostenlosen Codierungsaktion teilnehmen wollen.

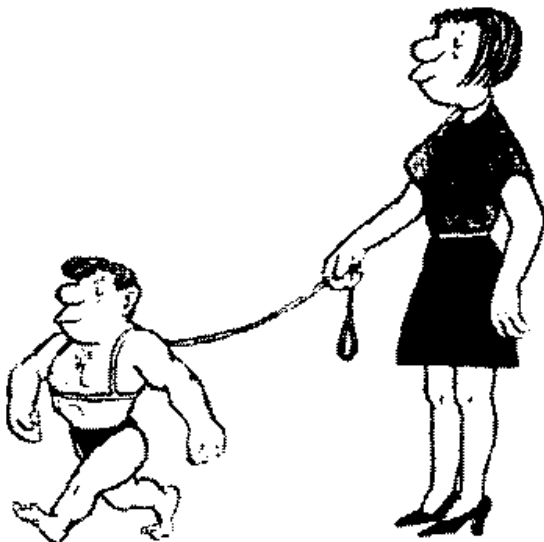
Immer häufiger versuchen Langfinger die begehrten Fortbewegungsmittel zu stehlen. Die Polizei bietet deshalb eine Codierungsaktion an. Bei einer solchen Registrierung wird z.B. Ihrem Rollator ein spezieller Code zugeordnet, welcher auf dem Rahmen eingeschweißt oder durch einen witterungsbeständigen Aufkleber angebracht wird. Dieser ist auf einer Datenbank hinterlegt. Im Falle eines Verlustes kann so ein Abgleich stattfinden, und dem Eigentümer wird das gestohlene Gut zurückgegeben. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Herrn Peters an. Die für die Codierungsaktion nötige Einwilligung bekommen Sie ebenfalls bei ihm. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die wahren Herren

„In diesen Zeiten ist Humor überlebenswichtig“, schrieb uns eine Bewohnerin. Mit diesem vor einiger Zeit erschienen humoristischen Beitrag von Werner Müller wünscht sie allen Leserinnen und Lesern des Rosen-Blattes viel Freude und vielleicht sogar zu einer keineswegs neuen Erkenntnis!

„Männer machen die Geschichte“,
doch so lange ich schon dichte
stell ich immer wieder fest:
Dieser Spruch gibt mir den Rest.
Ich musst` in meinen Lebensjahren
immer wieder neu erfahren,
mag man sich dem auch versperren
„Frauen sind die wahren Herren“.

Mögen Männer auch mal prahlen
mit ihrem Wissen, ihren Zahlen,
sich im Showgeschäft versuchen.
Zuhaus bestimmen? Pustekuchen.
Jede Frau steuert subtil
und macht schließlich was sie will.
**Kann sie ihren Mann nicht mehr leiden,
kein Problem – sie lässt sich scheiden.**



Sie versorgen Haus und Hof,
finden`s manchmal sie auch doof.
Sie erzieh`n fast ausnahmslos
meistens doch die Kinder groß.
Sie verwalten oft das Geld,
wenn`s dem Herrn auch nicht gefällt,
bestimmen, was kommt auf den Tisch,
ob Gemüse, Fleisch, ob Fisch,
wählen aus den Urlaubsort,
kommen auch viel mehr zu Wort,
können Reden gut ertragen,
Hauptsache man hat das Sagen.

Sitzt ein Chef auf hohem Ross,
die Sekretärin kennt den Boss.
Sie nutzt seine Schwächen aus
und bleibt damit Herr im Haus.
Sie weiß ja, wo er angeeckt,
wo er sich zur Not versteckt,
ob er ein Verhältnis hat
oder lebt im Zölibat.
Sie kennt auch meistens sehr genau
von ihrem Boss die Ehefrau.
Vor diesem umfangreichen Wissen
muss er die weiße Fahne hissen.
Sie macht schließlich die Termine,
hat mit den Jahren viel Routine,
und mit Können und Geschick,
behält sie stets den Überblick.
Mag er noch so chaotisch sein,
sie fängt ihn immer wieder ein.

Ähnlich in der Politik,
das wird meist nur nicht publik.
Ob Kohl, ob Stoiber, Schröder, Späth,
die Frauen wissen, wie das geht.
Nur Frau Merkel zeigt´s den Herrn
in der Öffentlichkeit sehr gern.
Sie hat das vorher schon gespürt.
Erst hat sie Stoiber vorgeführt,
dann hat gezielt sie unverdrossen,
gleich noch Herrn Merz abgeschossen.
Und eins, zwei, drei führt sie im Nu
alleine nun die CDU.

Die Männer mögen noch so streben,
es geht den meisten so im Leben.
Sie wissen´s eigentlich ganz genau:
Am Ende siegt dann doch die Frau.
Darum rat´ ich Männern im Vertrauen,
unterschätzt nie Eure Frauen,
und wiederhole es hier gern:
Frauen sind die wahren Herrn!

Rückblick Verkaufsausstellung

Am 14. Mai 2021 fand wieder die beliebte Verkaufsausstellung der Firma „Chic in Strick“ im Gemeinschaftsraum statt. Mit so viel Andrang hatte Frau Fischer nicht gerechnet. „Die Leute sehnen sich offensichtlich nach Veränderung“ lautete ihr Kommentar. Dank der Hilfe von Frau Ramolla konnte aber alles coronakonform abgewickelt werden.



Interessante Termine

8. Juni 2021

Auf den Spuren von Fürstin Juliane zu Schaumburg-Lippe (1761 – 1799).

Anlässlich ihres Geburtstages,
um 17.00 Uhr Treffpunkt: Marktplatz
4 €, Dauer 90 Min.

21. Juni 2021

Ständchen für den Bückeburger Bach

Mit Klavierschülern der Musikschule
Schaumburger Märchensänger
(Klavierklasse Nico Benadie) mit Texten über
Johann Gottfried Herder, gelesen von
Schülern des Gymnasiums Adolfinum,
um 19.00 Uhr in der Stadtkirche, Eintritt: frei

30. Juni 2021

Rhythmus in Dosen

Ulrich Tukur & seine drei Rhythmus Boys
präsentieren bewährte und immer wieder gern
gehörte Stücke.

19.30 Uhr im Rathaussaal.

Kartenvorverkauf ab 1.6. beim Kulturverein,
Lange Str. 45



Hätten Sie es gewusst?

Ein Herz und eine Seele

Die Redewendung ist einigen von uns noch als Titel einer erfolgreichen deutschen Fernsehserie bekannt. Allerdings war dieser eher ironisch gemeint, denn ein Herz und eine Seele war die Familie Tetzlaff bei Weitem nicht.

Das Herz gilt hier als Sitz der Empfindungen des Gemüts und des Gefühls, und die Seele ist als Inbegriff der Gesamtheit der Empfindungen und geistigen Kräfte

zu verstehen. Wenn Herz und Seele in diesem Sinne eine Einheit bilden, dann besteht eine große Harmonie zwischen den Menschen. Nach einem Streit versöhnten sie sich und waren wieder ein Herz und eine Seele. In der Bibel der Apostelgeschichte 4 Vers 32 liest man: „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam“. Die Redewendung bezeichnet also Menschen, die sich sehr gut verstehen und fast unzertrennlich sind. Sie ergänzen sich und alles Eigentum wird miteinander geteilt.



Kennen Sie den schon?

Zwei Deutschlehrer sitzen im Restaurant. Fragt der Kellner: "Und, haben Sie schon etwas in der Speisekarte gefunden?"

"Oh ja", antwortet der eine Lehrer streng, "sieben Rechtschreibfehler!"

Unbekanntes Bückeburg

Die Anregung eines Bewohners, im Rosenblatt das damalige „alte Bückeburg“ zu beleuchten, nahmen wir gern auf. Doch die Frage war, wie kommen wir ohne zeitaufwändiges und intensives Recherchieren an Informationsmaterial?

Da kam uns durch puren Zufall Mark Bültmann von der „Neuen Apotheke“ zu Hilfe. Er erzählte uns von 2 Bildbänden mit dem Titel „Unbekanntes Bückeburg“. Heimatkundlich engagierte Bückeburger Bürger lieferten seinerzeit reihenweise Fotos von teilweise noch unveröffentlichtem Bildmaterial an die Autoren Hartmut Rust, Helga Warschewski und Wilfried Feindt. So entstanden 2 Bildbände, in denen selbst „Altbückeburger“ noch Neues entdecken können.



Publikationen zur Entwicklung der ehemaligen Residenzstadt sind meist in geschichtswissenschaftlicher Weise erarbeitet und beleuchten die unterschiedlichsten Aspekte hauptsächlich mit Texten. Der Ansatz dieser beiden Bildbände ist ein anderer. Die ehrenamtlichen Autoren stellen den Grundsatz „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ in den Vordergrund.

Um allen interessierten Bewohnern des Rosengartens das „Unbekannte Bückeburg“ näher zu bringen, verschenkten die Apotheker Mark Bültmann und Burkhard Bültmann sechs Bildbände, die gerne beim Kümmerer ausgeliehen werden können.



Burkhard Bültman (Mitte) und Mark Bültmann (rechts) bei der Übergabe der Bildbände an den Kümmerer des Rosengartens Joachim Peters (links).

Geschichte der Neuen Apotheke

Selbstverständlich lieferten uns die Herren Bültmann in dem Zusammenhang auch die Entstehungsgeschichte der „Neuen Apotheke“.

Die Neue Apotheke in Bückeberg besteht seit fast 50 Jahren

Als der Apotheker Burkhard Bültmann im April 1972 die „Neue Apotheke“ eröffnete, wählte er den Namen auch aus Marketinggründen. Damals sagte schon der Name, dass man die neue Apotheke am Ort war.

Neu war damals auch das Gebäude an der Langen Straße 61, welches nach dem Abriss des alten Fachwerkhauses, in dem sich bis zum Ende der sechziger Jahre der Lebensmittelhandel Gutberlet (siehe obiges Foto) befand, von dem Lübbecker Apotheker Dr. Karl-Wilhelm Leue neu erbaut wurde. In der Anfangszeit herrschte in der Langen Straße noch reger Durchgangsverkehr auf der damaligen B65, und die Apotheke teilte sich die Räumlichkeiten im Erdgeschoss unter anderem mit dem „Süßen Kaufhaus“.

Die Entwicklung

Über die Jahre wurde die Apotheke immer wieder umgebaut und modernisiert. Die größte Veränderung ergab sich im Jahr 1994, als nach der Schließung des Süßen Kaufhauses die gesamte Verkaufsfläche im Erdgeschoss übernommen wurde und auch die Schaufensterfront und der Eingang neu gestaltet wurden. Die technische Ausstattung hat über die Jahre eine enorme Entwicklung durchschritten. Am Anfang genügte eine Registrierkasse für den Verkauf und ein alphabetisches Schubladensystem für das Lager. Fast 50 Jahre später gibt es fünf computergestützte Kassensarbeitsplätze und ein vollautomatisches Kommissioniersystem. Durch das 2009 eingebaute, automatisierte Lager ist es heute möglich, Arzneimittel während der Rezeptbearbeitung aus dem Vorrat anzufordern und gleichzeitig von der Kasse aus in den Bestand des Großhandels zu schauen, ob ein zu bestellendes Medikament dort vorrätig ist.

Die Zukunft

In Bückeberg wurde über die Jahre die Hof Apotheke in ein Restaurant umgewandelt und die Herder- und Hirsch Apotheke geschlossen. Die Neue Apotheke ist inzwischen die älteste Apotheke am Ort. Über eine Namensänderung denken Senior Chef Burkhard Bültmann und sein Sohn Mark Bültmann, welcher das Geschäft seit Anfang 2004 leitet, übrigens nicht nach. Vielmehr sollen die immer wieder nötigen technischen Veränderungen nicht im Gegensatz zu den Werten, die zur Eröffnungszeit wichtig waren, stehen. So dass auch in Zukunft der Brückenschlag aus moderner Technik und vertrauensvoller Arzneimittelversorgung gelingt.

Begrüßung

Allen neuen Bewohnern des Rosengartens ein herzliches Willkommen! Wir wünschen Ihnen im Rosengarten ein langes und zufriedenes Wohnen.

Auszüge

Es gab seit der letzten Ausgabe des Rosenblattes 3 Auszüge.

Wir gedenken den Verstorbenen

*Schöne Tage ... nicht weinen, dass sie
vergangen, sondern lächeln, dass sie gewesen!*

Wir möchten in diesem Zusammenhang auf Folgendes hinweisen:
Es besteht die Möglichkeit, dass die Angehörigen eines Verstorbenen auf dem kleinen Tischchen im Eingangsbereich an der Fensterecke ein Foto oder eine Anzeige aufstellen können. Die dazugehörige Kerze wird dann vom Kümmerer aufgestellt. So ist ersichtlich wer verstorben ist.